

Leistungsbeschreibung

AMBULANT BETREUTES WOHNEN (ABW) FÜR NICHT SESSHAFTE MENSCHEN

MiL - Mitten im Leben bietet Menschen, welche sich in besonderen Lebensverhältnissen mit sozialen Schwierigkeiten befinden, durch das ambulant unterstützte betreute Wohnen, pädagogische, sozialtherapeutische und professionelle Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten an, wenn sie aus eigener Kraft hierzu nicht mehr fähig sind.

Die Angebotsstruktur von MiL – Mitten im Leben umfasst alle Maßnahmen die notwendig sind, um individuelle Schwierigkeiten von nicht sesshaften Menschen zu beseitigen, zu mildern oder eine Verschlimmerung zu verhüten. Die Fachkräfte von MiL – Mitten im Leben können aufgrund ihrer professionellen, akademischen Ausbildung (z.B. Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Sozialtherapeuten) für die Leistungsberechtigten und deren Angehörige, fachliche fundierte Beratung und zielführende Betreuung sowie Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

MiL – Mitten im Leben kooperiert im Kontext mit anderen Anbietern u.a. der Wohnungslosenhilfe, auch ehrenamtlich tätigen Personen und gesetzlichen Betreuern. Die Hilfen von MiL – Mitten im Leben tragen hier einen Beitrag zur Versorgungsstruktur in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg bei, welcher bisher einzigartig ist:

- ambulant unterstütztes betreutes Einzelwohnen
- ambulant unterstütztes betreutes Paarwohnen
- ambulant unterstütztes betreutes Gruppenwohnen.

MiL – Mitten im Leben holt die betroffenen Menschen auf der „Platte“ ab oder unterstützt diese bei einem Auszug aus der Kurzzeitübernachtung. Die Fachkräfte von MiL – Mitten im Leben vertreten grundsätzlich bei der Betreuung, Begleitung und Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen, die im Grundgesetz und im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz verankerten Werte. Die Würde des Menschen steht hier im Vordergrund. Ziel der Unterstützungsangebote von MiL – Mitten im Leben ist, dass die hilfebedürftigen Menschen wieder ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben – perspektivisch ohne Betreuung – führen. Die Paar- und Wohngruppen von MiL – Mitten im Leben sind sowohl für ein Übergangswohnen oder auch für ein Langzeitwohnen ausgelegt. Im Kontext Gruppenwohnen entscheiden die Interessenten, vorhandenen Bewohner und die Fachkräfte, ob ein Einzug in die Wohngruppe möglich wird. MiL – Mitten im Leben orientiert sich bei der Zuteilung an den Bedürfnisstrukturen der einzelnen Bewohner. Es soll vermieden werden, dass z.B. schwer psychisch kranke Menschen mit „gesunden“ nicht sesshaften Personen zusammen leben. Dennoch findet durch andere Angebote von MiL – Mitten im Leben hier Inklusion auf freiwilliger Basis statt.

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

- Gesundheit, Erkrankung, Sucht, Krisenintervention
- Wohnen, Umzug, Wohnungslosigkeit, Wohnraumbeschaffung
- Selbstversorgung, Tagesstruktur
- Persönliche und soziale Beziehungen
- Beschäftigung, Ausbildung, Arbeit (1. Arbeitsmarkt oder 2. Arbeitsmarkt, z.B. Zuverdienstprojekte, WfbM)
- Temporäre Unterstützung bei wichtigen persönlichen Regelungsbedarfen (*keine gesetzliche Betreuungsfunktion*)

- Vermittlung an / Kooperation mit anderen Leistungserbringer(n) und Berufsbetreuern.

Weiter:

- Gemeinsame Bedarfsermittlung mit dem hilfebedürftigen Menschen
- Überprüfung, Fortführung, Dokumentation der Bedarfsermittlung sowie der vorab vereinbarten Ziele
- Die Betreuung umfasst, je nach Vereinbarung mit den Hilfebedürftigen, auch eine Beratung und Unterstützung der Angehörigen und im Bedarfsfall eine interdisziplinäre Beratung für ehrenamtliche Helfer sowie mit anderen Kooperationspartnern.

MiL- Mitten im Leben eröffnet durch systemisches Knowhow den nicht sesshaften Menschen neue Perspektiven zur Beseitigung individueller und sozialer Herausforderungen, damit Benachteiligungen zukünftig vermieden oder abgebaut werden können.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND FINANZIERUNG

- Sozialgesetzbuch 12, Achstes Kapitel (SGB XII): Hilfen zur Überwindung besonderer, sozialer Schwierigkeiten (für nicht sesshafte Menschen)
- § 53 ff. Sozialgesetzbuch 12 (SGB XII): Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (für psychisch kranke oder suchtmittelabhängige Menschen)

Da nicht sesshafte Menschen häufig auch von psychischer Erkrankung oder Substanzmittelmissbrauch betroffen sind, ist eine Versorgung dieser Personengruppe durch MiL – Mitten im Leben, in der Region 1 des Bezirkes Unterfranken durch die o.g. gesetzlichen Grundlagen möglich.

DER WEG ZU UNS

Wir regen an, dass die Betroffenen selbstständig Kontakt mit uns aufnehmen und persönlich zu einem Kennenlerngespräch im Beratungsbüro erscheinen. Der telefonische Kontakt ist hier einfach und eine zeitnahe Terminvereinbarung wird möglich. Die Fachkräfte können im Rahmen von Anfragen durch Streetworker oder Angehörigen hier auch aufsuchende Sozialarbeit gewährleisten, allerdings mit dem Ziel, dass der Betroffene „sesshaft“ werden möchte / sollte. Zu einem zweiten Gespräch befürworten wir eine interdisziplinäre Zusammenkunft mit anderen Fachkräften und Nicht-Fachkräften (ehrenamtliche HelferInnen), welche den Betroffenen / die Betroffene ggf. unterstützen. Gemeinsam unterstützen wir den hilfebedürftigen Menschen darin, einen Antrag auf Prüfung bei dem zuständigen Kostenträger zu stellen. Der zuständige Kostenträger überprüft diesen Antrag in Abhängigkeit des individuellen Einzelfalls (§ 9 SGB XII).

ANSPRECHPARTNER

MiL – Mitten im Leben gUG
Luxburgstraße 2
63939 Würth am Main

Florian Brinkmann
Telefon: 09372 / 7063842
Mobil: 0178 / 6097763
www.mil-unterfranken.de

63939 Würth am Main

OFFENE SPRECHSTUNDE

Mo. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mi. 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung!

Yvonne Schnellbacher
(Geschäftsführerin)